

## Energieversorgung Sylt GmbH

Sylt, Ortsteil Westerland

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017**

### L A G E B E R I C H T

#### Grundlagen

##### Geschäftsmodell der EVS

Die Energieversorgung Sylt GmbH (EVS) ist auf Sylt zu Hause: Auf der Insel versorgt sie ihre Kunden mit Strom, Erdgas und Wärme. Die Gemeinden Sylt, Hörnum und List beliefert sie zudem mit Trinkwasser und entsorgt deren Abwasser. Diese Leistung wird rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr angeboten. Ein breites Servicespektrum rund um die Themen Energie und Wasser rundet neben den klassischen Versorgungsleistungen das Produktportfolio ab.

##### Netzsituation

Die EVS unterliegt in ihrem Handeln den Besonderheiten der geografischen Lage. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über eine, extremen klimatischen Bedingungen ausgesetzten Nordseeinsel, deren Zugang nur über kostenpflichtige Verkehrswege möglich ist. Dies wirkt sich einerseits ungünstig auf die Transportkosten für Materialien und Dienstleistungen aus. Andererseits sind besondere Vorkehrungen für den Katastrophenschutz wie Flutsicherheit von Anlagen und Einsatz seewasserkorrosionsbeständiger Materialien erforderlich.

Das Versorgungsgebiet der EVS befindet sich aus Sicht der Versorgungssicherheit am äußersten Rand des deutschen Netzes und hat auf der schmalen Insel Sylt eine ausgeprägte Nord-Süd-Ausdehnung von über 40 km. Das Stromnetz der EVS besitzt 4 Einspeisepunkte, das Erdgasnetz hat nur einen Einspeisepunkt.

Etwa 50 Prozent des Inselbodens besteht aus angelandeten Sanden der Bodenklasse 1, was besondere Anforderungen an Tiefbauarbeiten stellt. Das Leben, Arbeiten und Wohnen auf der Insel ist in erster Linie vom Tourismus geprägt. Die Handlungen der EVS müssen auf diese speziellen touristischen Anforderungen abgestimmt sein und Rücksicht auf die zahlreichen Sylter Gäste nehmen. So beschränken sich z. B. die Bauzeiten auf den Zeitraum außerhalb der Hochsaison oder das Arbeiten ist infolge kommunaler Lärmschutzverordnungen nur zu bestimmten Tageszeiten möglich.

Die gesamte Insel unterliegt aus naturschutzrechtlicher Sicht besonderen Bestimmungen, denen bei allen Maßnahmen Rechnung getragen werden muss in Form von Landschaftsbegleitplänen, der Wahl besonders naturverträglicher Technologien, wie geschlossene Verlegung von Leitungen oder verdeckte Einordnung von technischen Einrichtungen in das Landschaftsbild (z. B. Unterflurstationen). Die Naturschutzaufgaben erstrecken sich auch auf Wohn- und Gewerbegrundstücke, so dass auch bei der Herstellung von Hausanschlüssen diese Anforderungen gelten.

##### Steuerungsrelevante Kennzahlen

Steuerungsrelevante Kennzahlen der EVS sind die finanziellen Leistungsindikatoren Investitionen, Umsatzerlöse sowie Jahresergebnis und die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Absatzmengen.

#### Wirtschaftsbericht

##### Die Rahmenbedingungen: Marktlage und Verbrauchsentwicklung bundesweit

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AG Energiebilanzen) um rund 0,8 Prozent. Der Zuwachs geht vor allem auf die positive Konjunktorentwicklung zurück. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Beitrag teilweise kräftig steigern. Dabei sorgten im Wesentlichen gute Windverhältnisse an Land und auf See sowie eine etwas höhere Zahl von Sonnenstunden und der Anlagenzubau für höhere Stromeinspeisungen. Der Gasmarkt blieb auf der Insel beinahe unverändert. Im Wasserbereich hat sich das Verbraucherverhalten der Kunden leicht verändert; das geht daraus hervor, dass sich der Absatz, trotz einer geringen Steigerung der eingebauten Wasserzähler, reduziert hat. Im Bereich Wärme konnte die EVS ihren Kundenstamm durch die Erweiterung des Wärmenetzes, insbesondere am Bastianplatz, weiter ausbauen und sichern.

##### Produkte und Preise: EVS im Wettbewerb

EVS stellt sich dem Wettbewerb und kann sich, dank der regionalen Verbundenheit, gegenüber bundesweit agierenden Billiganbietern behaupten: Mit klarer Serviceorientierung, fairen Bedingungen und konkurrenzfähigen Konditionen punktet sie bei den Menschen vor Ort. Diese Pluspunkte kommuniziert EVS unter anderem durch ihre zielgruppengerechten Kundenmedien und Aktionen. Durch diesen Faktor und mit weitestgehend stabilen Preisen konnte EVS auch in 2017 ihre Sylter Kunden überzeugen. Die Fluktuationszahl blieb weiterhin fast konstant.

Im Strombereich konnte EVS durch verbesserte Beschaffungskonditionen die gestiegenen Netzentgelte und Umlagen größtenteils kompensieren; jedoch musste der Grundpreis leicht nach oben angepasst werden. Um ihren Kunden mehr Preissicherheit zu bieten und den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich „Syltstrom komfort“ und „Syltstrom komfort kombi“ mit 12 Monaten Vertragslaufzeit und Sukzessiv-Verlängerung etabliert.

Im Berichtsjahr konnte EVS die Erdgaspreise in der Grundversorgung und auf der Produktebene für Sylter Haushaltskunden wegen günstigeren Bezugskosten senken. Zusätzlich gewährte EVS Kunden als Anreiz mengenabhängige Treueboni.

Im Berichtsjahr 2017 konnte die EVS die Wasserpreise konstant halten.

Durch den Ausbau des Wärmenetzes in der Wohnsiedlung Rote Erde hat die EVS neue Wärmekunden gewonnen, was sich bereits in 2017 auf den Wärmeabsatz und -umsatz positiv ausgewirkt hat.

##### Das regulierte Netz: Staat verordnet Erlösobergrenzen

Der Antrag zur Kostenprüfung der Strom-Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode wurde zum 15.09.2017 bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Es wird davon ausgegangen, dass erste Rückmeldungen seitens der Bundesnetzagentur erst Mitte

2018 zu erwarten sind. Die EVS befindet sich, wie in den vorangegangenen beiden Regulierungsperioden, im vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung.

Für die Sparte Erdgas ist das Ergebnis der Kostenprüfung aus dem Jahre 2016 bereits eingetroffen. Ohne die Berücksichtigung der vorgelagerten Netzentgelte kommt es hier zu einer Erlössteigerung von 12% gegenüber der zweiten Regulierungsperiode.

#### **Investitionen und Strukturen für die Zukunft**

Mit Fachwissen und Erfahrung bietet EVS Versorgungssicherheit rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres. Mit ihrem Bereitschaftsdienst ist sie schnell und kompetent zur Stelle, um Probleme zu lösen. EVS investiert kontinuierlich in ihre Netze und technischen Anlagen – und alles unter möglichst umweltschonenden Bedingungen. Besonders im Trinkwasserbereich fördert EVS unter sorgsamsten Bedingungen und achtet auf den Erhalt des natürlichen Gleichgewichtes der Süßwasserlinse im Inselkern, denn die insulare Versorgung mit dem Lebensmittel Nummer eins erfolgt ausschließlich über diese einzige Wasserressource.

Ursprünglich war für 2017 eine Investitionssumme von 9,2 Mio. € geplant. Die Abwicklung der Maßnahmen verlief in fast allen Bereichen planmäßig. Eine Ausnahme stellte der gemeinsame Bereich dar. In diesem Bereich wurde für den Bau der Lagerhalle 1,5 Mio. € eingeplant, allerdings in 2017 lediglich 516 T€ ausgeschöpft.

Mit 7,3 Mio. € Gesamtsumme wurde das Investitionsprogramm zu rund 80 Prozent ausgeschöpft.

Die Investitionen verteilen sich auf die Sparten wie folgt:

Stromversorgung	1.442 T€	Vj. 1.146 T€
Erdgasversorgung	1.247 T€	Vj. 1.721 T€
Wärmeversorgung	310 T€	Vj. 549 T€
Wasserversorgung	1.770 T€	Vj. 2.801 T€
Entsorgung	1.843 T€	Vj. 1.635 T€
Gemeinsame Anlagen	716 T€	Vj. 566 T€

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Investitionen rückläufig.

Schwerpunkt in der Stromversorgung bildeten die Erneuerungsmaßnahmen im Mittelspannungsnetz, die Verstärkung von Hausanschlüssen sowie Ortsnetzerweiterungen, Trafostationen, Schaltanlagen und Messtechnik.

Im Erdgasbereich hat EVS überwiegend Investitionen für Netzerweiterungen im Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungsnetz, Hausanschlüsse sowie Regelanlagen getätigt.

Investitionen in neue Heizanlagen und Versorgungsleitungen machten den Hauptteil in der Wärmeversorgung aus.

In der Wasserversorgung flossen die Investitionen vor allem in die Erneuerung von Rohrleitungssystemen und Hausanschlüssen.

In der Entsorgungssparte hat EVS Investitionen überwiegend in den Abwassertransport (Pumpstationen, Druckleitungen, Ortsnetze und Hausanschlüsse) sowie in die EMSR-Technik getätigt.

Bei den gemeinsamen Anlagen bildete die Erneuerung der Lagerhalle einen der Schwerpunkte, wofür EVS 516 T€ investierte.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Vermögen- und Finanzlage**

Die Bilanz zeigt eine ausgewogene Bilanzstruktur. Das langfristig gebundene Vermögen wurde weitestgehend (82 %) langfristig finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen nicht ausreichend Barmittel und kurzfristige Forderungen gegenüber. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden 7,3 Mio. € investiert. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen und Anlagenabgänge von zusammen 4,4 Mio. € aus. Der Saldo aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen hat sich nur geringfügig um 0,2 Mio. € erhöht. Der Anstieg der flüssigen Mittel um 6,2 Mio. € ist u.a. auf eine Darlehensaufnahme zurückzuführen. Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Zuführung zur Gewinnrücklage um 1,0 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Bilanzsumme von 23,1 % auf 21,7 %. Die empfangenen Ertragszuschüsse sind aufgrund der laufenden Zugänge um 0,6 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung der Rückstellungen um 1,7 Mio. € ist vor allem auf Zuführungen für Aufwendungen aus einem Grundwasserschaden zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bei laufender Tilgung durch eine Darlehensaufnahme von 5,0 Mio. € gekennzeichnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um 1,6 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 1,2 Mio. € ist auf die höhere Gewinnabführung zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten von zusammen 2,1 Mio. € blieben nahezu unverändert.

#### **Ertragslage**

Die Ertragslage ist vor allem durch Erträge aus dem Verkauf eines Gebäudes verbessert. Das Jahresergebnis (vor Ausgleichszahlungen und Gewinnabführung) erhöhte sich von 9,99 Mio. € auf 10,93 Mio. €. Im Vorjahreslagebericht waren 8,7 Mio. € prognostiziert worden. Der Anstieg ist höhere Umsatzerlöse zurückzuführen. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter von 3,4 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €) und der Gewinnabführung von 6,5 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) verbleibt ein Jahresüberschuss von unverändert 1,0 Mio. €, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug von Energie- und Stromsteuer) stiegen von 53,8 Mio. € auf 54,6 Mio. € an. Prognostiziert waren Umsatzerlöse von 53,9 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen preisbedingt auf den Strombereich zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,0 Mio. € auf 4,3 Mio. € ist auf den Verkauf eines Wohnhauses zurückzuführen. Der Materialaufwand sank insgesamt leicht von 28,9 Mio. € auf 28,7 Mio. €. Innerhalb des Materialaufwands haben sich preisbedingt die Aufwendungen für das vorgelagerte Netz um 1,4 Mio. € erhöht. Dies konnte teilweise durch um 0,5 Mio. € geringere Strombeschaffungsaufwendungen beim Vorlieferanten des Vertriebs kompensiert werden. Bei den sonstigen Strombezugsaufwendungen (u.a. Einspeisung und Mehr- und Mindermengen) und den Netzumlagen war ein Rückgang um 0,5 Mio. € zu verzeichnen. Im Gasbereich blieben die Aufwendungen für das vorgelagerte Netz mit 1,0 Mio. € nahezu unverändert. Die Gasbezugsaufwendungen für den Vertrieb sanken um 0,6 Mio. €. Der Materialverbrauch und die übrigen Fremdleistungen blieben mit 3,2 Mio. € auf vergleichbarem Niveau. Der Personalaufwand blieb mit 6,2 Mio. € unverändert. Die Abschreibungen sanken um 0,2 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund eines Abgangsverlustes von 8,9 Mio. € auf 9,5 Mio. €. Abschreibungen auf Beteiligungen belasten das Ergebnis mit 0,1 Mio. €. Die Zinsaufwendungen von 0,9 Mio. € lagen um 0,1 Mio. € über dem Vorjahr. Die sonstigen Steuern haben sich durch den geänderten Ausweis der Steuerentlastung aus Energiesteuern um 0,3 Mio. € erhöht.

#### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Elektrizitätsverteilung**

Die Aufnahme eines Darlehens über 5 Mio. € wirkte sich durch den Umlageschlüssel größtenteils auf die Eigenkapitalquote in der

Elektrizitätsverteilung aus. Ein weiterer Grund dafür ist die Bildung von Rückstellungen für Umbau- und Nachrüstmaßnahmen. Daher ist die EK-Quote von 26,4 % auf 12,5 % gefallen. Auf der anderen Seite macht sich das natürlich positiv bei den liquiden Mitteln bemerkbar, da sich diese um 3 Mio. € erhöht haben. Das Jahresergebnis hat sich von einem Fehlbetrag über 82,7 Tsd. € auf einen Überschuss von 236,3 Tsd. € verbessert, was auf eine Umsatzsteigerung sowie eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen ist.

#### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gasverteilung**

Durch die Investition und den Ausbau von Verteilungsanlagen ist das Anlagevermögen um 910,8 Tsd. € gestiegen. Das Jahresergebnis hat sich von 310,5 Tsd. € auf 540,9 Tsd. € verbessert, was bei rückläufigen Umsätzen auf eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 328,6 Tsd. € Die vor allem auf den Verkauf eines Wohngebäudes zurückzuführen ist.

#### **Absatz und Umsatz**

Der Stromabsatz einschließlich Netznutzung und ohne Eigenverbrauch fiel um 6,8 Mio. kWh bzw. 4,4 Prozent auf 149,7 Mio. kWh. Dieser Rückgang ist auf ein teilweise stark verändertes Kundenverhalten zurückzuführen. Bedingt durch Effizienzsteigerungen im gewerblichen Bereich – z. B. Einsatz von LED zu Beleuchtungszwecken – sowie sukzessiver Umrüstung von Nachtspeicherheizungen wurde eine mögliche witterungsbedingte Steigerung im Heizbereich kompensiert. Der Stromumsatz liegt mit rund 3,2 Prozent über dem Vorjahr.

Im Erdgasbereich ergibt sich eine Absatzerhöhung einschließlich Netznutzung und ohne Eigenverbrauch von 3,2 Mio. kWh bzw. 1,0 Prozent auf 312,8 Mio. kWh. Der Gasumsatz sank dabei um 2,3 Prozent.

Der Wasserabsatz lag mit 2,224 Mio. m<sup>3</sup> nahezu auf dem Vorjahresniveau von 2,227 Mio. m<sup>3</sup>.

Im Wärmebereich ist der Absatz von 35.366 MWh auf 37.011 MWh gestiegen.

Der Stromtransport (inkl. Netzverluste, ohne Eigenverbräuche) im Leitungsnetz betrug im Geschäftsjahr 2017 150.022 MWh (Vorjahr 150.323 MWh). Die Netz- und Umspannverluste belaufen sich auf 4.344 MWh (Vorjahr 4.542 MWh).

Der Umsatz aus Stromnetznutzung betrug 15.591 T€ (Vorjahr 14.529 T€).

Durch das Erdgasnetz wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 368.206 MWh Erdgas transportiert und verteilt (Vorjahr 365.049 MWh).

Der Umsatz aus Erdgasnetznutzung betrug 3.869 T€ (Vorjahr 4.057 T€).

Die EVS investiert und unterhält ihre Versorgungsnetze im Rahmen des vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets.

#### **E-Ladelösungen für Gewerbebetriebe und Privathaushalte**

Die Anzahl der Elektrofahrzeuge steigt – und damit auch die Nachfrage nach Lademöglichkeiten. In 2017 wurden 11 Ladelösungen an Hotellerie und andere Gewerbebetriebe vermietet oder verkauft (2016: 6 Ladelösungen).

#### **Erweiterung des Dienstleistungsangebotes**

EVS bietet seit 2017 einen EVS Schwimm- und BadewasserCheck für öffentlich zugängliche Bäder an, der bereits von 46 Kunden in Anspruch genommen wird.

#### **Nutzen stiften**

In 2017 hat EVS wieder viele Organisationen, Veranstaltungen und Einrichtungen auf Sylt unterstützt. Neben sozialen Einrichtungen gehörten auch traditionell der alljährliche Syltlauf sowie die gezielte Unterstützung der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit und die der insularen Sportvereine. Ebenso konnten sich die Veranstalter der großen Wassersportevents auf das EVS-Engagement verlassen. Insgesamt flossen rund 62.000 € an gemeinnützige und ehrenamtliche Einrichtungen.

In 2017 hat EVS als regionaler Arbeitgeber mit durchschnittlich 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – davon 7 Auszubildende – weiterhin eine tragende Rolle gespielt.

Der Erfolg des Unternehmens ist im Wesentlichen in der Zufriedenheit und im persönlichen Einsatz der Belegschaft begründet. Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und setzt auch im laufenden Jahr auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Risiken**

Wesentliche Geschäftsrisiken sind weiterhin die Folgen der Regulierung der Strom- und Gasnetze sowie die Entwicklung der Beschaffungspreise für Energie. Auch aus diesem Grund will sich EVS hinsichtlich der Geschäftsfelder künftig weiterhin breiter aufstellen, um mögliche Einbußen aus dem Energielieferungsgeschäft kompensieren zu können. Ein weiteres Risiko besteht weiterhin durch das neue Insolvenzrecht. Wesentliche Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr waren nicht zu verzeichnen.

Das unternehmensweite Risikomanagementsystem hat seine Aufgabe erfüllt. Es soll mögliche Entwicklungen aufzeigen, die das Unternehmen wesentlich gefährden könnten.

Die gravierenden Risiken sind die Emissions-/Umweltrisiken, Risiken aus der Änderung der Klärschlamm- und Düngemittelverordnung sowie das Adressausfallrisiko.

Zu den Umweltrisiken zählen auch technische Risiken wie beispielsweise offene Schaltanlagen und Kabelverteilerschränke, die dringend nachgerüstet werden müssen. Dazu wurden bereits Rückstellungen gebildet.

#### **Chancen**

EVS will zukünftig ihre lokale Ausrichtung weiter intensivieren und kommunizieren, um der Preissensibilität der Kunden sowohl im Gas- als auch Strombereich zu begegnen. Auch der geplante Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Wärmebereich, wird sich positiv auf das Jahresergebnis auswirken. Dieses Geschäftsfeld ist nicht von der Regulierung betroffen, daher sind keine Einschränkungen der Tätigkeiten zu erwarten.

## **AUSBLICK 2018**

#### **125 Jahre Stromversorgung und 20 Jahre Abwasserzweckverband Sylt**

Gleich zwei große Geburtstagsfeste werden in 2018 gefeiert: 125 Jahre Stromversorgung auf Sylt und 20 Jahre Abwasserzweckverband Sylt. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür wird EVS diese Ereignisse gemeinsam mit seinen Kunden und Geschäftspartnern Mitte Juni feiern.

**Umsatz leicht steigend, Jahresüberschuss deutlicher geringer**

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die EVS leicht gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von voraussichtlich 55,5 Mio. €. Der Jahresüberschuss (vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung) wird auf 9,2 Mio. € prognostiziert und läge somit deutlicher unter dem durch Sondereffekte geprägten Jahr 2017.

**Investitionen 2018**

Die Investitionen sind mit einer Gesamtsumme in Höhe von 15,36 Mio. € geplant und liegen damit weit über denen des Berichtsjahres. Die Schwerpunkte liegen in der Schlammbehandlung (1,2 Mio. €), in der Ortsentwicklung List (3,18 Mio. €), der Erweiterung der Wasserspeicher im Wasserwerk Westerland (0,4 Mio. €) sowie dem Neubau des Materiallagers auf dem Werksgelände (1,5 Mio. €). Die Investitionen verteilen sich wie folgt:

Stromversorgung	1.773 T€
Erdgasversorgung	1.205 T€
Wärmeversorgung	1.159 T€
Wasserversorgung	2.313 T€
Entsorgung	6.545 T€
Gemeinsame Anlagen	2.366 T€

Da nicht ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, plant EVS zur Finanzierung der Investitionen eine Darlehensaufnahme in Höhe von 6,0 Mio. €.

Zur Finanzierung zukünftiger Investitionen und zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung sollen in den nächsten Jahren jährlich bis zu 2,0 Mio. € der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Sylt, den 28. März 2018

**Georg Wember**  
- Geschäftsführer -

**B I L A N Z zum 31. Dezember 2017****A K T I V A**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	431.103,42	529.763,76
2. Geleistete Anzahlungen	51.693,92	0,00
	482.797,34	529.763,76
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.421.681,84	6.859.312,30
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.000.882,02	6.269.901,88
b) Verteilungsanlagen	36.235.955,36	34.505.575,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.695,05	315.773,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.095.071,76	9.092.517,82
	60.050.286,03	57.043.080,85
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	624.000,00	624.000,00
2. Beteiligungen	11.059.065,54	11.174.077,96
3. Genossenschaftsanteile	20.260,00	20.260,00
4. Rückdeckungsversicherung	413.152,00	272.349,00
5. Sonstige Ausleihungen	49.842,20	55.925,49
	12.166.319,74	12.146.612,45
	72.699.403,11	69.719.457,06
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	488.511,68	631.969,94
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.799.604,81	3.589.297,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	350.152,36	211.437,04
	4.149.757,17	3.800.734,78
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	7.927.417,21	1.679.824,06
	12.565.686,06	6.112.528,78
	85.265.089,17	75.831.985,84

**PASSIVA**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	10.500.000,00	10.500.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.987.310,19	3.987.310,19
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. andere Gewinnrücklagen	4.000.000,00	3.000.000,00
	18.487.310,19	17.487.310,19
<b>B. Sonderposten aus Baukostenzuschüssen</b>	0,00	9.925.249,17
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	13.714.960,99	3.155.568,99
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	333.271,00	255.092,00
2. Steuerrückstellungen	480.335,00	358.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	10.278.294,00	8.814.616,00
	11.091.900,00	9.427.708,00
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.045.861,37	22.875.810,08
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	119.951,29	112.032,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.504.405,44	1.929.178,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.206.971,38	4.917.653,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.993.764,50	3.836.182,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.939.964,01	1.985.292,90
davon aus Steuern: 155.899,20 Euro (Vj. 807.107,14 Euro)		
	41.810.917,99	35.656.149,49
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	160.000,00	180.000,00
	85.265.089,17	75.831.985,84

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017**

	01.01.- 31.12.2017	01.01.- 31.12.2016
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	58.166.295,13	57.559.880,36
- Stromsteuer	-2.192.327,28	-2.299.068,62
- Energiesteuer	-1.408.170,31	-1.421.947,31
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	54.565.797,54	53.838.864,43
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	512.002,02	589.304,80
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.261.724,06	3.278.170,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.160.327,88	26.818.719,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.518.045,25	2.047.977,57
	28.678.373,13	28.866.697,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.905.485,07	5.012.994,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.247.068,20	1.108.453,84
davon für Altersversorgung		
218.239,63 Euro ( Vj. 173.274,12 Euro)	6.152.553,27	6.121.448,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.192.730,20	3.405.638,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.498.468,47	8.933.011,11
8. Erträge aus Beteiligungen	1.162.048,42	1.175.130,06
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.076,71	2.308,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.262,60	119.215,91
davon aus verbundenen Unternehmen 843,02 Euro ( Vj. 1.341,73 Euro)		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 36.578,82 Euro		

( Vj. 99.784,00 Euro)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	123.200,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	867.492,88	818.899,38
davon an verbundene Unternehmen 76.729,93 Euro		
( Vj. 79.533,46 Euro)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 147.153,82 Euro		
( Vj. 65.071,00 Euro)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	658.915,64	706.982,14
14. Ergebnis nach Steuern	11.371.177,76	10.150.317,60
15. Sonstige Steuern	442.206,04	163.569,17
16. Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter	3.387.325,22	3.299.287,00
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	6.541.646,50	5.687.461,43
18. Jahresüberschuss	1.000.000,00	1.000.000,00
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
20. Bilanzgewinn	0,00	0,00

### Anhang für das Geschäftsjahr 2017

#### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB:

Firma: Energieversorgung Sylt GmbH

Sitz: 25980 Sylt, Ortsteil Westerland

Handelsregister: Amtsgericht Flensburg HR B 517 NI

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag enthalten.

Folgende Nutzungsdauern werden verwendet:

Software 3 bis 19 Jahre

Nutzungsrechte 1 bis 36 Jahre

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und erhaltene Kapitalzuschüsse, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag bewertet. Bis zum Jahre 2008 wurde die degressive Abschreibungsmethode angewendet. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Im Geschäftsjahr fielen degressive Abschreibungen von 605 Tsd. Euro an. Die Restbuchwerte von Anlagen mit degressiver Abschreibung betragen 5.061 Tsd. Euro. Ab dem Geschäftsjahr 2009 wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Grundstückseinrichtungen und Gebäude 3 bis 50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen, Kabel überwiegend 12 bis 33 Jahre

Gasleitungen 12 bis 30 Jahre

Wasserleitungen 30 bis 50 Jahre

Abwasserleitungen 25 bis 66 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Die Rückdeckungsversicherung ist mit dem Aktivwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen, angesetzt. Innerhalb der Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netzentgelten sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert bilanziert. Die Gewinnrücklagen sind in voller Höhe andere Gewinnrücklagen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden zur Ermittlung eines besseren Einblicks in die Finanzlage ab dem Geschäftsjahr 2017 sämtlich unter den empfangenen Ertragszuschüssen ausgewiesen. Der Sonderposten aus Baukostenzuschüssen (Vorjahr 9.925 Tsd. Euro) entfällt. Die in den Jahren 2003 bis 2016 empfangenen Ertragszuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer der Netze aufgelöst. Die bis 2002 und ab 2017 empfangenen Ertragszuschüsse sind mit den Ursprungsbeträgen abzüglich ertragswirksamer Auflösung von 5 % p.a. angesetzt. Die Ertragslage wird aufgrund der im Vergleich zur Nutzungsdauer schnelleren Auflösung zunächst entlastet. Die Auflösung erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der Projected Unit Credit Methode mit einem durchschnittlichen, 10-jährigen Zinssatz von 3,68 % p.a. (Vorjahr 4,01 % p.a.), der einer Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht, unter Berücksichtigung einer Gehaltssteigerung von unverändert 2,0 % p.a. und einer Rentensteigerung von unverändert 1,5 % p.a. bewertet worden. Eine Fluktuation wird weiterhin nicht unterstellt. Der Bewertung liegen die Sterbetafeln 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten und sonstigen erkennbaren Risiken mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Soweit die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Beträge eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sind diese unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet und unter Heranziehung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellung wurde bei Anwendung des versicherungsmathematischen Barwertverfahrens ein Zinssatz von 2,80 % p.a. (Vorjahr 3,24 % p.a.) und eine Gehaltssteigerung von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) zugrunde gelegt.

Aufgrund der Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen entstehen aktive latente Steuern bei Rückstellungen für Pensionen sowie den sonstigen Rückstellungen, die gemäß Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurden. Der Berechnung lag ein Steuersatz von 28,32 % zugrunde.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

## II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Die Gesellschaft ist am Abwasserzweckverband Sylt mit 52% und als alleiniger Gesellschafter der AlbatrosServiceGesellschaft mbH zu 100% beteiligt. Die Mitgliedsrechte werden als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag in Höhe von 19.299 Tsd. Euro (Vorjahr 20.229 Tsd. Euro) enthalten. Erhaltene Abschlagszahlungen in Höhe von 17.766 Tsd. Euro (Vorjahr 18.627 Tsd. Euro) wurden saldiert.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten u. a. 70 Tsd. Euro debitorische Kreditoren, 93 Tsd. Euro Forderungen aus Energiesteuern sowie 138 Tsd. Euro aus der Vorsteuerabgrenzung, die rechtlich erst im neuen Jahr entstehen.

Die **Sonderposten** aus Baukostenzuschüssen und die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden in 2017 erstmalig zusammengefasst in den empfangenen Ertragszuschüssen dargestellt.

Bei den **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung und Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren (2,80%) und dem Ansatz der Rückstellung und Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren (3,68%) in Höhe von 79.772 Euro. Eine zur Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB korrespondierende Abführungssperre bei Gewinnabführungsverträgen ist derzeit gesetzlich nicht geregelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen u. a. Kosten für ausstehende Rechnungen mit 1.355 Tsd. Euro, mögliche Verpflichtungen durch den Grundwasserschaden i. H. v. 1.979 Tsd. Euro, Insolvenzgefährdungsrückforderungen mit 993 Tsd. Euro, absatzwirtschaftliche Risiken mit 819 Tsd. Euro, drohende Verluste mit 709 Tsd. Euro, Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft mit 1.050 Tsd. Euro sowie Erdgasnetzentgelte für die Regulierungskonten über 747 Tsd. Euro.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind sonstige Verbindlichkeiten. Es werden mit 3.304 Tsd. Euro (Vorjahr 2.818 Tsd. Euro) der Saldo aus dem laufenden Verrechnungsverkehr sowie mit 1.903 Tsd. Euro (Vorjahr 2.099 Tsd. Euro) Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Sylt aus der Übernahme der Abwasseranlagen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind wie im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen 112 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus der Stromsteuerabrechnung, 75 Tsd. Euro Verbindlichkeiten aus der Konzessionsabgabenabrechnung sowie 1.610 Tsd. Euro kreditorische Debitoren.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** können nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel entnommen werden:

Verbindlichkeitspiegel	Bestand			Restlaufzeit
	31.12.2017 (Vorjahr) T€	bis 1 Jahr (Vorjahr) T€	> 1 Jahr (Vorjahr) T€	davon > 5 Jahre (Vorjahr) T€
<b>EVS 2017</b>				
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>26.046</b>	<b>2.134</b>	<b>23.912</b>	<b>15.530</b>
	(22.876)	(1.868)	(21.008)	(13.626)
<b>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	(112)	(112)	(0)	(0)
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3.504</b>	<b>3.504</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	(1.929)	(1.929)	(0)	(0)
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>5.207</b>	<b>3.505</b>	<b>1.702</b>	<b>923</b>
	(4.918)	(3.015)	(1.903)	(1.116)
<b>5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</b>	<b>4.994</b>	<b>4.994</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	(3.836)	(3.836)	(0)	(0)
<b>6. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.940</b>	<b>1.940</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	(1.985)	(1.985)	(0)	(0)
<b>Gesamt</b>	<b>41.811</b>	<b>16.197</b>	<b>25.614</b>	<b>16.453</b>
	(35.656)	(12.745)	(22.911)	(14.742)

## III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** wurden sämtlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. Euro
Stromversorgung	29.235
Erdgasversorgung	10.999
Wasserversorgung	4.470
Wärmeversorgung	3.379
Entsorgung	6.166
andere Umsatzerlöse (Betriebsführung etc.)	317
	54.566

In der tabellarischen Darstellung sind die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse von 667 Tsd. Euro, die Nutzungsrechte sowie die Nebengeschäfte den Sparten zugeordnet.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u. a. 1.299 Tsd. Euro Erträge aus Anlagenabgängen sowie 2.922 Tsd. Euro Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **periodenfremden Erträge** betreffen mit 1.299 Tsd. Euro Erträge aus Anlagenabgängen und mit 2.922 Tsd. Euro Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese resultieren aus dem Entfall der Verpflichtungsgrundlage oder aus einer geänderten erwarteten wirtschaftlichen Belastung.

In den **Materialaufwendungen** sind u. a. die Strom- und Gasbezugskosten enthalten. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da einige Konten (Netznutzungsentgelte, Aufwendungen für das vorgelagerte Netz und Umlagen) zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Ertragslage umgliedert wurden. Bei Anpassung der Vorjahreszahlen hätten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren auf 20.876 Tsd. Euro und die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 7.991 Tsd. Euro belaufen. In Summe sind diese daher wieder miteinander zu vergleichen.

Die **Abschreibungen** enthalten eine außerplanmäßige Abschreibung der Erdgastankstelle über 78 Tsd. Euro.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten u. a. die Konzessionsabgaben in Höhe von 1.764 Tsd. Euro, Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 3.378 Tsd. Euro sowie die Grundwasserabgabe von 281 Tsd. Euro. Außerdem sind 913 Tsd. Euro aus dem Anlagenabgang für die Sanierung der Reinwasserbehälter 1 und 2 enthalten, die in 2016 fälschlicherweise aktiviert wurden.

Die **periodenfremden Aufwendungen** betreffen mit 913 Tsd. Euro Verluste aus Anlagenabgängen.

#### IV. Sonstige Pflichtangaben

##### 1. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

###### Aufsichtsrat

- Nikolas Häckel, Sylt, Bürgermeister, Vorsitzender
- Dr. Gerhard Holtmeier, München, Mitglied des Vorstandes der Thüga AG, stv. Vorsitzender
- Dr. Christof Schulte, München, Mitglied des Vorstandes der Thüga AG
- Gabriele Aplen, München, Prokuristin der Thüga AG
- Günther Frank, Sylt, Gemeindevertreter, Rentner
- Christian Petersen, Niebüll, kaufmännischer Angestellter
- Ronald Benck, List, Bürgermeister der Gemeinde List, Kaufmann
- Holger Flessau, Sylt, Gemeindevertreter, Kaufmann
- Klaus Jensen, Sylt, Gemeindevertreter, Kfz-Meister, Kfz-Betriebswirt
- Gerd Nielsen, Sylt, Gemeindevertreter, Volkswirt
- Manfred Ueckermann, Sylt, Gemeindevertreter, Pensionär
- Mario Pennino, Sylt, Gemeindevertreter, Bankkaufmann
- Maria Andresen, Sylt, Gemeindevertreterin, Rentnerin
- Nils Strohmann, Sylt, technischer Angestellter

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten eine Vergütung von 43,4 Tsd. Euro.

Es besteht ein Darlehen gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied, das zum 31.12.2017 in Höhe von 21,7 Tsd. Euro valutiert. Das Darlehen wurde vor Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrates gewährt.

###### Geschäftsführung

Dipl. Ing. (FH) Georg Wember

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a und 9b unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

##### 2. Beschäftigtenzahlen und Zusatzversorgung

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte

Anzahl  
58



Gewerbliche Mitarbeiter	31
	89
Auszubildende	7
	96

Die Beschäftigten haben einen Anspruch auf zusätzliche Altersversorgung in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Hierzu zahlt der Arbeitgeber 6,45 % des Bruttoentgeltes an die VBL und der Arbeitnehmer seit 01.07.2017 1,81 % (vorher: 1,71 %). Zur Beseitigung einer Deckungslücke in der VBL hat die VBL bis einschließlich 2012 einen Sanierungsbeitrag erhoben. Dieser Sanierungsbeitrag liegt seit 2013 bei 0,00 % und wird voraussichtlich bis 2022 unverändert bleiben. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beträgt 3.380 Tsd. Euro. Die Umlagen an die VBL beliefen sich auf 218 Tsd. Euro. Eine Schätzung der Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezieher ist nicht möglich. Eine Rückstellung wurde entsprechend Art. 28 EGHGB nicht gebildet.

### 3. Bewertungseinheiten

Zur Optimierung der Zinskonditionen für zwei langfristige auf Basis des EURIBOR variabel verzinsliche Darlehen hat die Gesellschaft zwei Zinsswaps und einen Zinscap abgeschlossen. Die Swaps und der Cap dienen zur Absicherung des Zinsrisikos und werden in Form von micro hedges eingesetzt. Für die Zinsswaps und den Zinscap wurden mit den zu Grunde liegenden Darlehen Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Die entsprechenden Darlehen über ursprünglich 15.000 Tsd. Euro valutieren am Stichtag in Höhe von 3.304 Tsd. Euro und 5.200 Tsd. Euro. Die Bezugsbeträge der Swaps betragen ebenfalls 3.304 Tsd. Euro und 5.200 Tsd. Euro. Die Laufzeiten der Darlehen enden zum Ende der Zinsbindungsfrist am 15.03.2027 und am 31.12.2019. Die Laufzeiten der Swaps enden am 15.03.2023 bzw. am 26.11.2019. Für diesen Zeitraum werden sich eventuelle Wertänderungen voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Der Zinscap beginnt am 15.03.2023 und endet am 15.03.2027. Der negative Marktwert der Zinsswaps und des Zinscaps zum Bilanzstichtag beträgt insgesamt 579 Tsd. Euro. Die Ermittlung erfolgte nach der mark-to-market Methode. Zur bilanziellen Abbildung der bilanzierte Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet.

### 4. Gesamthonorar Jahresabschluss

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 32,5 Tsd. Euro. Davon entfallen auf Jahresabschlussprüfungsleistungen 31,0 Tsd. Euro und auf andere Bestätigungsleistungen 1,5 Tsd. Euro.

### 5. Anteile an verbundenen Unternehmen

- Abwasserzweckverband Sylt, Westerland  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 1.146.184,23 Euro  
Anteil EVS: 51,93 %  
Der Jahresüberschuss 2016 beträgt 4 Tsd. Euro.
- AlbatrosServiceGesellschaft mbH, Westerland  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 368.944,24 Euro  
Anteil EVS: 100 %  
Der Jahresüberschuss 2016 beträgt 81 Tsd. Euro

### 6. Beteiligungen

- KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 877.752.007,14 Euro  
Anteil EVS: 1,14 %  
Es wurde in 2016 ein Jahresüberschuss von 96.905.001,27 Euro erzielt.
- EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH, Henstedt-Ulzburg  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 4.050.621,66 Euro  
Anteil EVS: 2,43 %  
In 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 14.345,69 Euro festgestellt.
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 203.833.905,48 Euro  
Anteil EVS: 0,52 %  
Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 6.571.104,51 Euro erzielt.
- Syneco GmbH & Co. KG, München  
Eigenkapital zum 31.12.2016: 1.421.614,59 Euro  
Anteil EVS: 0,34 %  
Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag von 976.331,05 Euro festgestellt.

### 7. Konzernabschluss

Zwischen der EVS und dem Gesellschafter der Insel Sylt Tourismus-Service GmbH, Westerland, besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Die EVS wird in den befreienden Konzernabschluss der Muttergesellschaft Insel Sylt Tourismus-Service GmbH einbezogen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht

### 8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 1,6 Mio. Euro. Davon entfallen 0,3 Mio. Euro auf verbundene Unternehmen.

### 9. Angaben nach § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne des § 6b Abs. 2 waren nicht anzugeben.

### 10. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

## V. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Gemäß Gewinnabführungsvertrag wird der erwirtschaftete Jahresüberschuss an die Insel Sylt Tourismus-Service GmbH, Sylt, abgeführt. Die Thüga AG, München, die Kurverwaltung List und die Gemeinde Sylt erhalten die vertraglich vereinbarten Ausgleichszahlungen entsprechend ihrer Kapitalanteile. Aus dem Jahresüberschuss werden 1.000 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sylt, den 28. März 2018

**Georg Wember**  
- Geschäftsführer -

### Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen	01.01.2017		Zugänge		Abgänge		Anschaffungs-/Herstellungskosten		31.12.2017	
	Euro		Euro		Euro		Umbuchungen +/-		Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18.010.091,52	57.030,36	0,00	+	11.032,00					18.078.153,88
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	51.693,92	0,00		0,00					51.693,92
	18.010.091,52	108.724,28	0,00	+	11.032,00					18.129.847,80
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.669.337,62	12.217,61	520.402,63	+	14.368,51					19.175.521,11
2. Technische Anlagen und Maschinen										
a) Erzeugungs-/Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	42.517.350,42	184.190,80	0,00	+	254.369,65					42.955.910,87
b) Verteilungsanlagen	149.238.148,65	1.784.189,06	1.007.045,97	+	2.881.448,36					152.896.740,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.927.310,67	89.735,15	166.469,90		0,00					3.850.575,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.092.517,82	5.163.772,46	0,00	-						11.095.071,76
								3.161.218,52		
	224.444.665,18	7.234.105,08	1.693.918,50	-	-11.032,00					229.973.819,76
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.573.150,00	0,00	0,00		0,00					1.573.150,00
2. Beteiligungen	11.174.077,96	8.187,58	0,00		0,00					11.182.265,54
3. Genossenschaftsanteile	20.260,00	0,00	0,00		0,00					20.260,00
4. Rückdeckungsversicherung	272.349,00	140.803,00	0,00		0,00					413.152,00
5. Sonstige Ausleihungen	55.925,49	0,00	6.083,29		0,00					49.842,20
	13.095.762,45	148.990,58	6.083,29		0,00					13.238.669,74
	255.550.519,15	7.491.819,94	1.700.001,79		0,00					261.342.337,30

Bilanzpositionen	01.01.2017		Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge		Kumulierte Abschreibungen		31.12.2017	
	Euro		Euro		Euro		Umbuchungen +/-		Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.480.327,76	166.722,70	0,00		0,00					17.647.050,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00					0,00
	17.480.327,76	166.722,70	0,00		0,00					17.647.050,46
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.810.025,32	187.912,38	244.098,43		0,00					12.753.839,27
2. Technische Anlagen und Maschinen										
a) Erzeugungs-/Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	36.247.448,54	707.580,31	0,00		0,00					36.955.028,85
b) Verteilungsanlagen	114.732.573,04	2.022.365,96	94.154,26		0,00					116.660.784,74

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.611.537,43	108.148,85	165.805,41	0,00	3.553.880,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	167.401.584,33	3.026.007,50	504.058,10		169.923.533,73
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	949.150,00	0,00	0,00	0,00	949.150,00
2. Beteiligungen	0,00	123.200,00	0,00	0,00	123.200,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	949.150,00	123.200,00	0,00	0,00	1.072.350,00
	185.831.062,09	3.315.930,20	504.058,10	0,00	188.642.934,19
Bilanzpositionen				Restbuchwerte	Restbuchwerte
				31.12.2017	31.12.2016
				Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				431.103,42	529.763,76
2. Geleistete Anzahlungen				51.693,92	0,00
				482.797,34	529.763,76
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				6.421.681,84	6.859.312,30
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs-/Gewinnungs- u. Bezugsanlagen				6.000.882,02	6.269.901,88
b) Verteilungsanlagen				36.235.955,36	34.505.575,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				296.695,05	315.773,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				11.095.071,76	9.092.517,82
				60.050.286,03	57.043.080,85
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				624.000,00	624.000,00
2. Beteiligungen				11.059.065,54	11.174.077,96
3. Genossenschaftsanteile				20.260,00	20.260,00
4. Rückdeckungsversicherung				413.152,00	272.349,00
5. Sonstige Ausleihungen				49.842,20	55.925,49
				12.166.319,74	12.146.612,45
				72.699.403,11	69.719.457,06

**Tätigkeitenabschlüsse  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

**BILANZ  
Elektrizitätsverteilung per 31.12.2017**

**A K T I V A**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	169.717,70	212.416,75
2. Geleistete Anzahlungen	26.849,72	0,00
	<b>196.567,42</b>	<b>212.416,75</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.430.926,78	2.618.834,10

2. Technische Anlagen und Maschinen		
<b>a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen</b>	40.990,71	33.970,62
<b>b) Verteilungsanlagen</b>	8.687.860,49	6.913.156,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.353,72	90.879,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.757.234,71	2.433.333,43
	<b>12.992.366,41</b>	<b>12.090.174,12</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	202.364,08	132.623,06
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>202.364,08</b>	<b>132.623,06</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175.994,04	274.886,44
	<b>175.994,04</b>	<b>274.886,44</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.196.386,42	2.011.362,42
2. Sonstige Vermögensgegenstände	174.406,99	1.892.927,65
	<b>2.370.793,41</b>	<b>3.904.290,07</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>3.882.891,60</b>	<b>821.083,61</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>19.820.976,96</b>	<b>17.435.474,05</b>

### P A S S I V A

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>2.474.986,39</b>	<b>4.607.023,42</b>
<b>B. Sonderposten aus Baukostenzuschüssen</b>	<b>0,00</b>	<b>3.215.337,12</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>3.565.947,94</b>	<b>189.426,18</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	163.237,93	124.219,60
2. Steuerrückstellungen	235.270,67	174.331,68
3. Sonstige Rückstellungen	1.800.176,12	746.188,17
	<b>2.198.684,72</b>	<b>1.044.739,45</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.057.045,49	8.156.413,76
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	49.031,08	40.434,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	689.501,42	182.100,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	107.953,99	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	677.825,93	0,00
davon aus Steuern:	3.338,78	0,00
	<b>11.581.357,91</b>	<b>8.378.947,88</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>19.820.976,96</b>	<b>17.435.474,05</b>

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2017

	01.01.- 31.12.2017	01.01.- 31.12.2016
	Euro	Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	15.591.297,10	14.528.971,08
- Stromsteuer	0,00	0,00
- Energiesteuer	0,00	0,00
<b>Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer</b>	15.591.297,10	14.528.971,08
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	259.494,34	263.824,00
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	899.930,88	8.982,35
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.772.482,82	2.943.776,74

<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	6.326.745,15		5.299.182,24
		9.099.227,97	8.242.958,98
<b>5. Personalaufwand</b>			
<b>a) Löhne und Gehälter</b>	1.646.674,20		1.820.742,29
<b>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung und für Unterstützung davon Altersversorgung</b>	419.445,39		375.857,21
	63.819,85	2.066.119,59	2.196.599,50
	(Vj. 67.850,21)		
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		758.930,15	776.370,99
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		4.351.623,29	3.463.291,15
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>		0,00	0,00
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		0,00	0,00
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen UnternehmenE</b>		18.734,12	13.080,84
	0,00		
	(Vj. 0,00)		
<b>davon aus der Abzinsung von RückstellungenE</b>		17.916,46	
	(Vj. 12.509,92)		
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>		0,00	0,00
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen UnternehmenA</b>		229.733,58	213.704,23
	0,00		
	(Vj. 0,00)		
<b>davon aus der Aufzinsung von RückstellungenA</b>		34.218,35	
	(Vj. 31.830,81)		
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		15.592,23	-4.890,06
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		248.229,63	-73.176,52
<b>15. Sonstige Steuern</b>		11.969,78	9.507,88
<b>16. Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter</b>		73.226,38	-37.449,26
<b>17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>		141.415,73	-68.897,42
<b>18. Jahresüberschuss</b>		21.617,74	23.662,28
<b>19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>		21.617,74	23.662,28
<b>20. Bilanzgewinn</b>		0,00	0,00

### Entwicklung des Anlagevermögens 2017 Elektrizitätsverteilung

Bilanzpositionen	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	€	€	€	+/-	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.624.636,69	26.405,29	0 +	6.644,11	13.657.686,09
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	26.849,61	0,00 +	0,11	26.849,72
	13.624.636,69	53.254,90	0,00 +	6.644,22	13.684.535,81
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	6.482.499,61	-6.169,78	254.893,22 +	20.566,53	6.242.003,14
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs-/Gewinnung- u. Bezugsanlagen	106.890,39	12.776,22	0,00	0,00	119.666,61
b) Verteilungsanlagen	54.207.876,43	686.609,71	22.091,23	1.666.385,67	56.538.780,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.414.632,14	16.259,47	15.983,54 +	530,87	1.415.438,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.433.333,43	1.000.586,61	0,00 -	1.676.685,33	1.757.234,71
	64.645.232,00	1.710.062,23	292.967,99 +	10.797,74	66.073.123,98
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	432.907,32	0,00	0,00	0,00	432.907,32
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

4. Rückdeckungsversicherung	132.623,06	68.965,31	0,00	+	775,71	202.364,08
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	565.530,38	68.965,31	0,00	+	775,71	635.271,40
	78.835.399,07	1.832.282,44	292.967,99		18.217,67	80.392.931,19

Bilanzpositionen	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2017 (kumuliert)	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen +/-	31.12.2017
	€	€	€	€	€

**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

## 1. entgeltlich erworbene

Konzessionen, gewerbliche Schutz

rechte und ähnliche Rechte und Werte 13.412.219,94 75.748,64 0,19 0,00 13.487.968,39

## 2. Geleistete Anzahlungen

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

13.412.219,94 75.748,64 0,19 0,00 13.487.968,39

**II. Sachanlagen**

## 1. Grundstücke und Bauten

3.863.665,51 66.970,43 119.559,58 0,00 3.811.076,36

## 2. Technische Anlagen und Maschinen

## a) Erzeugungs-/Gewinnung- u.

Bezugsanlagen

72.919,77 5.756,14 0,01 0,00 78.675,90

## b) Verteilungsanlagen

47.294.720,08 578.292,68 22.092,67 0,00 47.850.920,09

## 3. Andere Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung

1.323.752,52 32.162,26 15.829,56 0,00 1.340.085,22

## 4. Geleistete Anzahlungen und

Anlagen im Bau

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

52.555.057,88 683.181,51 157.481,82 0,00 53.080.757,57

**III. Finanzanlagen**

## 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

432.907,32 0,00 0,00 0,00 432.907,32

## 2. Beteiligungen

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

## 3. Genossenschaftsanteile

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

## 4. Rückdeckungsversicherung

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

## 5. Sonstige Ausleihungen

0,00 0,00 0,00 0,00 0,00

432.907,32 0,00 0,00 0,00 432.907,32

66.400.185,14 758.930,15 157.482,01 0,00 67.001.633,28

Bilanzpositionen

Restbuchwerte

31.12.2017

€

Restbuchwerte

31.12.2016

€

**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

## 1. entgeltlich erworbene

Konzessionen, gewerbliche Schutz

rechte und ähnliche Rechte und Werte

169.717,70

212.416,75

## 2. Geleistete Anzahlungen

26.849,72

0,00

196.567,42

212.416,75

**II. Sachanlagen**

## 1. Grundstücke und Bauten

2.430.926,78

2.618.834,10

## 2. Technische Anlagen und Maschinen

## a) Erzeugungs-/Gewinnung- u.

Bezugsanlagen

40.990,71

33.970,62

## b) Verteilungsanlagen

8.687.860,49

6.913.156,35

## 3. Andere Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung

75.353,72

90.879,62

## 4. Geleistete Anzahlungen und

Anlagen im Bau

1.757.234,71

2.433.333,43

12.992.366,41

12.090.174,12

**III. Finanzanlagen**

## 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

0,00

0,00

## 2. Beteiligungen

0,00

0,00

## 3. Genossenschaftsanteile

0,00

0,00

## 4. Rückdeckungsversicherung

202.364,08

132.623,06

## 5. Sonstige Ausleihungen

0,00

0,00

202.364,08	132.623,06
13.391.297,91	12.435.213,93

**BILANZ**  
**Gasverteilung per 31.12.2017**

**A K T I V A**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	49.249,22	62.081,45
2. Geleistete Anzahlungen	2.763,00	0,00
	<b>52.012,22</b>	<b>62.081,45</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	652.076,38	711.417,33
2. Technische Anlagen und Maschinen		
<b>a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen</b>	2.944,14	8.832,43
<b>b) Verteilungsanlagen</b>	6.485.841,19	6.076.527,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.866,33	26.560,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.045.876,85	1.484.357,97
	<b>9.208.604,89</b>	<b>8.307.695,64</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	58.722,58	38.760,70
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>58.722,58</b>	<b>38.760,70</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.515,83	79.677,31
	<b>68.515,83</b>	<b>79.677,31</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.930,72	638.499,30
	<b>21.930,72</b>	<b>638.499,30</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.126.748,62</b>	<b>235.533,95</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>10.536.534,86</b>	<b>9.362.248,35</b>

**P A S S I V A**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>831.872,81</b>	<b>1.257.992,30</b>
<b>B. Sonderposten aus Baukostenzuschüssen</b>	<b>0,00</b>	<b>3.623.635,96</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>4.015.518,29</b>	<b>281.314,70</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.368,85	36.304,69
2. Steuerrückstellungen	68.271,51	50.950,56
3. Sonstige Rückstellungen	1.384.528,79	1.041.240,76
	<b>1.500.169,15</b>	<b>1.128.496,01</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.918.382,33	2.383.811,45
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.160,60	29.364,24
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	338.737,86	126.436,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	247.157,96	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	649.535,86	531.197,19
davon aus Steuern:	1.603,87	0,00
	<b>4.188.974,61</b>	<b>3.070.809,38</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>10.536.534,86</b>	<b>9.362.248,35</b>
----------------------	----------------------	---------------------

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2017

	Euro	Euro
	01.01.- 31.12.2017	01.01.- 31.12.2016
<b>1. Umsatzerlöse</b>	3.869.366,81	4.057.029,82
- Stromsteuer	0,00	0,00
- Energiesteuer	0,00	0,00
<b>Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer</b>	3.869.366,81	4.057.029,82
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	68.690,60	93.116,76
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	241.441,18	2.818,75
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	524.460,11	770.628,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.121.071,11	1.202.685,50
	1.645.531,22	1.973.314,18
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	439.567,18	479.442,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung und für Unterstützung	111.986,97	98.197,95
davon Altersversorgung	16.816,84	577.640,60
( Vj.	17.612,21	
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	413.142,33	447.367,71
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	915.257,97	832.804,03
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	0,00	0,00
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	0,00	0,00
<b>10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	5.435,67	90.523,03
davon aus verbundenen UnternehmenE	0,00	
(Vj. 0,00)		
davon aus der Abzinsung von RückstellungenE	5.198,43	
(Vj. 86.572,15)		
<b>11. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	0,00	0,00
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	82.964,76	77.915,67
davon an verbundenen UnternehmenA	0,00	
(Vj. 0,00)		
davon aus der Aufzinsung von RückstellungenA	26.236,41	
(Vj. 24.639,71)		
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	32.751,74	21.821,37
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	543.732,09	312.624,80
<b>15. Sonstige Steuern</b>	2.821,05	2.126,14
<b>16. Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter</b>	167.649,95	98.747,06
<b>17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</b>	323.767,77	181.670,29
<b>18. Jahresüberschuss</b>	49.493,32	30.081,31
<b>19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>	49.493,32	30.081,31
<b>20. Bilanzgewinn</b>	0,00	0,00

**Entwicklung des Anlagevermögens 2017**  
Gasverteilung

Bilanzpositionen	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- / Herstellungskosten Umbuchungen	31.12.2017
				+/-	
	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.874.749,27	7.660,66	0,00	+	1.483,13
					2.883.893,06



2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.762,36	0,00	+	0,64	2.763,00
	2.874.749,27	10.423,02	0,00	+	1.483,77	2.886.656,06
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	1.573.021,46	-1.789,98	73.949,21	+	960,78	1.498.243,05
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs-/Gewinnung- u. Bezugsanlagen	126.708,64	0,00	0,00		0,00	126.708,64
b) Verteilungsanlagen	23.916.625,77	373.441,49	7.236,64		392.559,02	24.675.389,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.732,07	4.717,18	4.637,12		36,07	291.776,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.484.357,97	957.632,05	0,00	-	396.113,17	2.045.876,85
	27.392.445,91	1.334.000,74	85.822,97	-	-2.629,44	28.637.994,24
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.884,43	0,00	0,00		0,00	117.884,43
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	38.760,70	20.008,11	0,00	-	46,23	58.722,58
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	156.645,13	20.008,11	0,00	-	46,23	176.607,01
	30.423.840,31	1.364.431,87	85.822,97	-	1.191,90	31.701.257,31
Bilanzpositionen					Kumulierte Abschreibungen	
	01.01.2017	Abschreibungen	Abgänge		Umbuchungen	31.12.2017
	(kumuliert)	des Geschäfts-			+/-	
		jahres				
	€	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.812.667,82	21.976,65	0,63		0,00	2.834.643,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	2.812.667,82	21.976,65	0,63		0,00	2.834.643,84
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	861.604,13	19.249,48	34.686,94			846.166,67
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs-/Gewinnung- u. Bezugsanlagen	117.876,21	5.888,45	0,16		0,00	123.764,50
b) Verteilungsanlagen	17.840.098,62	356.696,64	7.246,81		0,00	18.189.548,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.171,31	9.331,11	4.592,69		0,00	269.909,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	19.084.750,27	391.165,68	46.526,60		0,00	19.429.389,35
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.884,43	0,00	0,00		0,00	117.884,43
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	117.884,43	0,00	0,00		0,00	117.884,43
	22.015.302,52	413.142,33	46.527,23		0,00	22.381.917,62
Bilanzpositionen					Restbuchwerte	Restbuchwerte
					31.12.2017	31.12.2016
					€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					49.249,22	62.081,45
2. Geleistete Anzahlungen					2.763,00	0,00
					52.012,22	62.081,45

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke und Bauten	652.076,38	711.417,33
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Erzeugungs-/Gewinnung- u. Bezugsanlagen	2.944,14	8.832,43
b) Verteilungsanlagen	6.485.841,19	6.076.527,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.866,33	26.560,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.045.876,85	1.484.357,97
	9.208.604,89	8.307.695,64

**III. Finanzanlagen**

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00
4. Rückdeckungsversicherung	58.722,58	38.760,70
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	58.722,58	38.760,70
	9.319.339,69	8.408.537,79

**Aktivitäten Anhang  
Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2017**

**I. Allgemeine Angaben**

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine „Unbundling“ Bilanz und „Unbundling“ Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung Strom auf Grundlage der internen Rechnungslegung gemäß § 6b Abs. 3 EnWG erstellt. Die interne Rechnungslegung hat als Basis den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV von 1986) zugrunde gelegt.

**II. Grundsätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten angemessene Gemeinkostenzuschläge.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden als Investitionszuschüsse passiviert und analog zur Nutzungsdauer der Netze aufgelöst. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse sind mit den Ursprungsbeträgen abzüglich ertragswirksamer Auflösung von 5 % p. a. angesetzt.

Dem Wertverzehr wurde durch planmäßige Abschreibungen in linearer und degressiver Form Rechnung getragen.

Die Beteiligungen sind mit den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Ausleihungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Kapitalausgleichsposten wurden dem Eigenkapital zugeordnet und mit diesem saldiert.

**III. Zusätzliche Erläuterungen der Aktivitäten Bilanz und der Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Posteninhalte der Aktivitäten Bilanz und Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus den Konten des Vertriebes, des Netzbetriebes, des Messstellenbetriebes sowie den Konten der Anderen Geschäftsaktivitäten ermittelt und im Übrigen geschlüsselt.

Soweit möglich wurden die Geschäftsvorfälle den jeweiligen Aktivitäten direkt zugerechnet. Geschäftsvorfälle, die nicht eindeutig einer Aktivität zuzuordnen sind, wurden entsprechend aufgeschlüsselt und auf die Aktivitäten verteilt.

Folgende Schlüssel wurden verwendet:

Zählerschlüssel

Unbundlingschlüssel (direkt zuzuordnende Mitarbeiter)

Netzschlüssel

Um die Gleichbehandlung von fremden und eigenen Vertrieben sicherzustellen, erfolgte eine Prozesskostenanalyse. Alle aufgenommenen Prozesse müssen den Vertrieben mit gleichen Preisen abgerechnet werden. Im Rahmen der Prozesskostenanalyse wurden auch die Geschäftsprozesse aufgenommen, die den Bereichen Energienetze und Wasser weiterberechnet werden. Die Service Level Agreements Verrechnung beinhaltet alle kaufmännischen und controllingrelevanten Kostenstellen. Die Preise werden intern und

extern gleichbehandelt.

Das Anlagevermögen, welches nicht eindeutig einer Aktivität zugerechnet werden konnte (immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie die Finanzanlagen) wurde zunächst nach dem Zählerschlüssel den einzelnen Sparten zugerechnet und danach anhand des Unbündlungsschlüssels den Aktivitäten Netz und Vertrieb zugeordnet.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind folgenden Forderungen ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen:

Elektrizitätsverteilung 105 Tsd. Euro

Gasverteilung 20 Tsd. Euro

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 706 Tsd. Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 9.351 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 205 Tsd. Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 2.713 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### **IV. Die Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung**

Innerbetriebliche Leistungen werden nach der Bruttomethode als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung für Material und Fremdleistungen, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Fremdkapitalzinsen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden den Aktivitäten direkt zugerechnet. Soweit sie nicht direkt zugerechnet werden konnten, wurden die o. g. Schlüssel verwendet.

Die Position Materialaufwand enthält neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die der GuV kostenstellentechnisch zuzurechnenden Aufwendungen für Lieferungen von anderen Betriebszweigen. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden die neben den jeweiligen Aktivitäten einzeln zuzurechnenden Leistungen der GuV auch innerbetriebliche Leistungen hinzugerechnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen zum Beispiel die Konzessionsabgabe, Gebühren, Servicekosten der EDV-Anlage, Werbeaufwand, Prüfung und Beratung, Telefon, Porti, Frachten, sonstige Fremdleistungen einschl. Material, Versicherungsprämien usw.

**Sylt, den 28. März 2018**

**Georg Wember**  
- **Geschäftsführer** -

#### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Energieversorgung Sylt GmbH, Sylt, Ortsteil Westerland

*VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DESJAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Energieversorgung Sylt GmbH, Sylt, Ortsteil Westerland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energieversorgung Sylt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum

31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und

dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

#### *SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN*

*Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG*

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigegeführten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b

Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

**Kiel, den 29. März 2018**

**WIBERA Wirtschaftsberatung  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer  
Andreas Block, Wirtschaftsprüfer**

#### **Bericht des Aufsichtsrates**

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert, die erforderlichen Entscheidungen getroffen und die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag ausgeübt.

Die Wibera AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses schließt er sich an.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Westerland, im April 2018

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Nicolas Häckel

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde am 25.04.2018 festgestellt.